

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2012-10-29

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter/in: CDU/FDP-Fraktion, SPD-
BÜNDNIS 90/DIE-
GRÜNEN-Fraktion,
Fraktion DIE LINKE,
Fraktion Unabhängige
Bürger
Telefon:

**Antrag
Drucksache Nr.**

01307/2012

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Teilnahme von Lankow im Städtebauförderungsprogramm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt"

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, das Erforderliche zu veranlassen, um den Stadtteil Lankow unverzüglich in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ aufnehmen zu lassen.
Die Mitglieder der Stadtvertretung sind bis zum 15. Februar 2013 schriftlich über den Sachstand zu informieren.“

Begründung

In der Sitzung der Stadtvertretung am 28.06.2010 war mehrfraktionell durch die Vorlage 00392/2010 die Prüfung aller Möglichkeiten zur Aufnahme des Stadtteils Lankow in das Programm „Soziale Stadt“ beschlossen wurden.

Die Prüfung durch die zuständige Fachverwaltung ergab, dass im Jahr 2010 auf der Grundlage der vorliegenden Daten keine Notwendigkeit gesehen wurde, den Stadtteil Lankow in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufzunehmen. Es bedarf, so die Aussage der Verwaltung, erst einer präzisen Betrachtung in Form einer Sozialraumanalyse, um die Zunahme an sozialen Problemen in Lankow erkennen zu können.

Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ hat das Ziel, in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf Anzeichen der sozialen und räumlichen Ausgrenzung der dort lebenden

Menschen aller Altersgruppen und aller sozialen Herkunft, zu stoppen und einhergehend eine dauerhafte Stabilisierung der Wohnquartiere zu erreichen.

Es ist eine Abwanderungsbewegung von Bewohnern der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz, aus persönlichen Beweggründen aber auch auf Grund der steigenden Mietpreise nach Modernisierung der Wohnhäuser oder der in den unsanierten Wohnungen sich ständig erhöhenden Ist-Nebenkosten (wie Heizkosten) zum Stadtteil Lankow, festzustellen. Damit ist auch auf Grund der Sozialstruktur der Zuziehenden eine Steigerung der Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung im Stadtteil Lankow (höchste Fallzahlen innerhalb des Stadtgebietes) verbunden, was zu einer Verschiebung der generellen Sozialstruktur führt.

Dies wird durch die seit geraumer Zeit vorliegende **Sozialraumanalyse 2011** für den Stadtteil Lankow belegt, ebenso wie durch die Ergebnisse der „Fachtagung Lankow“ vom 11.10.2011. In Lankow wohnen ca. 10.630 Menschen, das sind 12% unserer Schweriner Bevölkerung, wobei 23% jünger als 27 und 38% älter als 60 Jahre sind und 28 % der Bewohner einer sozial versicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen.

Es ist auch zu verzeichnen, dass in diesem Stadtteil die **Arbeitslosigkeit** vom 30.12.2010 bis 30.06.2011 von 14,6% auf 16,3% also um 1,7 % zugenommen hat. Damit belegt dieser Stadtteil in der Arbeitslosenstatistik bereits den 4. Platz hinter den Stadtteilen Mueßer Holz, Neu Zippendorf und Großer Dreesch.

Parallel dazu erhöht sich in Lankow kontinuierlich die Anzahl der **Bedarfsgemeinschaften** sowie die Anzahl der in den Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen.

Mit Erschrecken muss festgestellt werden, dass in diesem Stadtteil auch die **Altersarmut** ein immer schwerwiegenderes Thema wird. Viele Rentner/innen scheuen aber noch immer den Weg zum Jobcenter um Anträge auf Grundsicherung im Alter zu beantragen.

In Lankow ist in den letzten Jahren eine Zunahme an **leerstehenden Wohnraum** zu verzeichnen, besonders auffällig sind dabei die Wohnhochhäuser. In diesen Häusern mit einer sehr großen Anzahl von Ein-Raum-Wohnungen, sind soziale Brennpunkte entstanden, die sich bereits negativ auf den Stadtteil auswirken. Dies belegt zum Beispiel die Tatsache, dass die Grundschule Lankow trotz des sehr guten Angebotes einen Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen hat, da Eltern sich scheuen, ihre Kinder in diesem Stadtteil zur Schule gehen zu lassen. Auch sind ein großer Teil der hier lebenden Menschen Transferleistungsempfänger.

Damit eine weitere Verstärkung der sozialen Schieflage in diesem Wohngebiet zukünftig entgegengewirkt werden kann, nimmt die Aufnahme des Stadtteiles Lankow in das Programm „Soziale Stadt“ einen wachsenden Stellenwert ein.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Gerd-Ulrich Tanneberg
stellv. Fraktionsvorsitzender

gez. Daniel Meslien
Fraktionsvorsitzender

gez. Gerd Böttger
Fraktionsvorsitzender

gez. Silvio Horn
Fraktionsvorsitzender